



Aktionsbündnis gegen AIDS

Leben ist ein Menschenrecht!  
www.aids-kampagne.de

## Die Versorgung von Menschen ohne Versicherungsschutz: Fast track oder slow motion?

Samstag, 7. Oktober 2017, 10:00 – 11:30 Uhr.

### Hintergrund

Um die 90-90-90 Ziele erreichen zu können ist es wichtig, möglichst alle Menschen einzubeziehen. Das Recht auf Gesundheit wird bei diesen Fragen gerne hochgehalten. Blickt man in die „Niederungen“ realen Lebens, stellt man jedoch schnell fest, dass manche Menschen strukturell ausgeschlossen sind. In Berlin sind es, unter anderem, Personen ohne geregelten Versicherungsschutz, wie beispielsweise neue EU Bürger und Menschen, die nur gemäß der Regelungen des Asylbewerberleistungsgesetzes versorgt werden können und deshalb als besonders „vulnerabel“ gelten. Auf den Straßen Berlins stehen wir neuerdings vor Notfällen, die noch vor wenigen Jahren kaum vorstellbar gewesen wären. Oft kann nicht einmal die Basisversorgung geregelt werden. Die 90-90-90 Ziele sind hier nichts weiter als eine ferne und verlogene Utopie. Das Ende von Aids wird so jedenfalls nicht erreicht werden können.

### Ziel

Darstellung der Situation von Menschen in Berlin, die aufgrund von Armut oder auch struktureller Ausgrenzung, wie bspw. nicht bestehendem Versicherungsschutz, durch die herkömmlichen „Raster“ bestehender Versorgungsstrukturen fallen. Diskussion der Frage was nötig wäre, bzw. umgesetzt werden müsste, um bestehende Lücken zu schließen und sie an den Zielsetzungen der 90-90-90 Strategie teilhaben zu lassen.

### Inhalt Aufbau

- Kurze Einführung. 90-90-90 und Recht auf Gesundheit, Zugang zu Tests und medizinischer Versorgung, Positionspapier: „Gesundheit und Illegalität“ (Leicht/Wiessner)
- Die Versorgung nach dem Asylbewerberleistungsgesetz: welche Probleme geben sich daraus in Bezug auf 90-90-90 (Primär- und Sekundärprävention) Darstellung und Diskussion eines „Fallbeispiels“ aus der Streetwork (Sanogo/Grimalschi)
- Notversorgung von Menschen ohne Papiere: Darstellung und Diskussion der Arbeit des neu in Berlin eröffneten Projekts open.med
- Blickwinkel einer in Berlin behandelnden Ärztin aus einer Substitutionspraxis

### Mitwirkende

Astrid Leicht / Peter Wiessner (Fixpunkt, Aktionsbündnis gegen AIDS)  
Antje Sanogo, Fachberaterin für Migration und Gesundheit  
Sergiu Grimalschi, Aidshilfe Berlin  
Burcu Güvenc, Projektkoordinatorin open.med Berlin, Ärzte der Welt  
Christiane Stöter, MPH, behandelnde Ärztin mit Substitutionserfahrung